

wenigen Zucker füßen / oder mag ein wenig Butter darzu thun.

Ihre Häupter sollen im liegen fein erhoben seyn / sie sollen anfänglich nicht helle liegen / doch aber dieselben des Liechts immer mehlich gewohnen lassen.

Der Sprigel soll mehrentheils bedeckt seyn / damit sie nicht mit den Augen hin und wieder fahren.

Man soll sie vor Zorn und Schrecken hüten / auch wo der Stulgang verstopffet werden will / denselben öffnen lassen.

Mehlich schreyen / purgie- ret die Lunge und Haupt / doch ist's besser vor dem trincken / denn

hierdurch wird die Dauunge ver- hindert.

Wenn sie ohne Krankheit schreyen / soll man zusehen / ob die Windeln rein / ob sie so hart ge- wunden / oder ob sich etwas har- tes in den Windeln befinde. Die Milch soll / so oft sie es begehren / gegeben werden / es sey dann / daß solche nicht verdauet werden kan / eine Stunde vor oder nach dem saugen soll ihnen der Brey gege- ben werden.

Wie man nun ferner mit den jungen Kindern verfahren sol / wird der günstige Leser aus mei- nes Seel. Herrn Vaters Trac- tatelein von Kinder Krankheiten mit mehrern zuersehen haben.

## CAPUT VIII.

Von

### Stärkung der Schwangern.

**I**n vorigen Capiteln ha- ben wir generaliter gehandelt / von den Ge- burts Gliedern / von Zeichen / ob eine Frau schwanger / oder nicht / wie die Frucht im Leibe formi- ret werde / wie man sich vor / in und nach der Geburt verhalten

soll. Nun wollen wir fortschret- ten und sagen und gehen ad spe- ciem , und ordentlichen der Krankheiten der Schwangern / wovon sie kommen / und wie solche mit guten Arzney = Mitteln zu curiren seyn / beschreiben.

Es träget sich oftmahl zu /  
 ☉ daß